

Föwa, Föwa, geh

Sepp Gmasz von seinem Vater gelernt, ca. 1955

Fö-wa, Fö-wa, geh, geh mit mir in See, geh mit mir ins Un-gar-land,
duat san die Kru-zn, dei werdn da's Lou aus - pu - tzn.

Klopf spruch beim Schnitzen eines Weidenpfeiferls. Um die Rinde abziehen zu können, wird sie mit dem Messergriff im Rhythmus des Liedes weich geklopft.

Das Lied bezieht sich auf die Zeit der Kuruzzenaufstände. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts haben diese ostungarischen Horden jahrelang die Grenzdörfer gegen Österreich überfallen.

Der Ausdruck „Lou“ steht mundartlich eigentlich für After, könnte aber hier auch die Anblas- oder Grifflöcher meinen.

Riedl-Klier, Kinderlieder, S. 86, bringt mehrere lustig-derbe Varianten aus dem ganzen Burgenland.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

